

Dienstag, 28. Februar 2023, Werra Rundschau / Lokales

# Vorbereitet sein auf Starkregenereignisse

## Fließpfadkarten für Meinhard einsehbar



Abgesoffen: Dieses Auto ist bei einem Hochwasser nach Starkregen nicht mehr weggekommen.  
Foto: privat/nh

13 Uhr ist es am 12. Juni 2024, einem Mittwoch mitten in der Woche. Seit Tagen ist es sehr warm. Weit über 30 Grad im Schatten zeigt das Thermometer. Auch bei geöffneten Fenster lässt es sich nur schwer nachts schlafen. „Es braut sich was zusammen“, ruft mir der Nachbar zu. Am Horizont stehen erste dunkle Wolken.

Vom Mai bis August ereignen sich die meisten Starkregenfälle. Der Nachbar sollte Recht behalten. Keine halbe Stunde später geht das Inferno los. Erst entlädt sich ein Gewitter. Und so, als wollte es sich selbst abkühlen, schickte es einen Starkregen nach Meinhard hinterher.

In kürzester Zeit regnen 150 Liter pro Quadratmeter ab. Die kraftvollen Wassermassen nehmen alles mit, was lose ist und sich ihnen in den Weg stellt.

Zuerst in die Flutgräben, dann in die Bäche und als diese nicht mehr reichen, einfach bergab durch Wälder, über Äcker und Wiesen und auf die Straßen, in die Vorgärten, und wenn sich ein Gebäude in den Weg stellt – gegen jede Tür und jedes Kellerfenster drückt das Wasser.

Vom Dachs- und Jakobsberg in Frieda, vom Gelben Berg und vom Heinzenberg in Schwebda, vom Mittel- und Bernstalberg in Grebendorf und aus dem Mühlbachtal in Jestädt kommen die Wassermassen. Die Kanalisation ist längst voll. Der Wasserdruck in den Rohren ist so groß, dass Kanal- und Kuli- deckel einfach herausgedrückt werden.

Bei den Hausbesitzern, die keine Rückstauklappen eingebaut haben, laufen die Keller voll. Alle sieben Feuerwehren der Gemeinde sind im Einsatz und versuchen Kellerfenster und Türen vor dem Wasser abzudichten, füllen Tausende von Sandsäcken und stapeln sie vor gefährdeten Bereichen. Versuchen Keller auszupumpen und den Bürgern zu helfen, wo sie können.

Als dann das Unwetter vorbei ist, bleiben Schlamm und Geröll zurück: in den Kellern, auf der Straße, in den Vorgärten, auf den Höfen.

## Fließkarten

Das Hessische Landesamt für den Klimawandel hat der Gemeinde Meinhard im Februar 2023 Fließpfadkarten für die besonders gefährdeten Ortsbereiche zur Verfügung gestellt.

In der kommunalen Fließpfadkarte für das Gebiet Meinhard (aufgeteilt in 4 Karten) sind ab einem Einzugsgebiet von einem Hektar alle potentiellen Fließpfade dargestellt. Auf Landwirtschaftsflächen ist zudem die Fließrichtung gekennzeichnet. Entsprechend der Abstände zum nächstliegenden Fließpfad sind die Gebäude in Gefährdungsklassen unterteilt und farblich gekennzeichnet. Alle Landnutzungsflächen im Untersuchungsgebiet sind entsprechend ihrer Nutzung und Hangneigung in Gefährdungsklassen eingeteilt und farblich gekennzeichnet. Basis hierfür sind die ALKIS-Daten des Landes Hessen.

Zu beachten ist, dass eine Änderung der Nutzung hin zu Ackerland bzw. in Hangrichtung bearbeitetes Ackerland zu einer deutlich höheren Gefährdung führt. Neben der Verwaltung und den sieben Feuerwehren können die Karten auch von jedem Bürger seit März 2023 auf der Internetseite der Gemeinde eingesehen werden.

red/salz